




Wtern 2026

Responsorium I

III

A

n - ge - lus Dó - mi - ni * de - scén - dit de cæ -
lo, et accé - dens re - vól - vit lá - pi - dem,
et su - per e - um se - dit, et di - xit mu - li - é - ri - bus:
* No - lí - te ti - mé - re; sci - o e - nim, qui - a
Cru - ci - fi - xum quæ - ri - tis: jam sur - ré - xit: ve - ní - te,
et vi - dé - te lo - cum, u - bi pó - si - tus e - rat Dó - mi - nus,
al - le - lú - ja. V. Et intro - e - ún - tes in mo - numéntum,
vi - dé - runt jú - ve - nem se - déntem in dex - tris, co - o - pértum sto - la
cán - di - da, et ob - stu - pu - é - runt: qui di - xit

 NGELUS autem Domini descendit de cælo : et accedens
revolvit lapidem, et sedebat super eum, alleluia, alleluia.

*Ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat hinzu, wälzte
den Stein weg, und setzte sich darauf, alleluja, alleluja.*

*Diese Antiphon begleitet den Beter durch die Tage der Osteroktav jeweils
in den Laudes, der Prim und der Vesper des Breviers. Mit fast den glei-
chen Worten begann schon in der Mette des Ostersonntags das erste Re-
sponsorium. Wo diese durch die Feier der Osternacht ersetzt wird, kehrt
jener Gesang erst am Weißen Sonntag zurück. Einen Ausschnitt daraus
zeigt heuer unser Osterbildchen; er entstammt einer mittelitalienischen
Choralhandschrift der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Der Miniatur-
rist Pacino de Buonaguida, dem das Bild zugeschrieben wird, fügte in
das von Pflanzenmotiven umrankte große A der Initiale eine Darstellung
des Auferstandenen ein, zu seinen Seiten die Bäume des Gartens, zu Fü-
ßen das Grab mit den schlafenden Wächtern.*

*Der Text ist dem Evangelium der Ostervigil entnommen (Matth. 28,
1-7), wo er auf die Worte Et ecce, terræmotus factus est magnus folgt
zur Erläuterung jenes großen Erdbebens, welches bei der Auferstehung
Jesu eintrat. Der nächste Satz beschreibt den Anblick des Himmelsboten:
Erat autem aspectus ejus sicut fulgur : et vestimentum ejus sicut
nix – „Sein Anblick war wie der Blitz, und sein Gewand weiß wie der
Schnee“, so daß aus Furcht vor ihm die Wächter bebten und wie tot
waren.*

*Christus entstieg dem Grabe, als der Stein noch davor war. Nach sei-
ner Auferstehung aber kam der Engel, damit er, indem er den Stein weg-
wälzte, den Frauen den Zugang zum Grabe eröffnete (Theophylakt von
Ohrid) – Matthäus nennt Maria Magdalena und eine andere Maria
(nach Marcus des Jacobus Mutter), außerdem erwähnt der zweite Evan-
gelist eine Salome, Lucas eine Joanna –, denn auf daß sie glaubten, daß
der Herr erstanden sei, sollten sie sehen, daß das Grab leer, der Leib weg
war (Johannes Chrysostomus).*

Der Vorgang der Auferstehung Jesu trägt laut Matthäus das Merk-

mal einer Gotteserscheinung: Die seismische Erschütterung offenbart die Kraft jenes Ostermorgens, da nach der Zernichtung des Stachels des Todes und nach der Erleuchtung von dessen Finsternis, bei der Auferstehung des Herrn der himmlischen Mächte das Beben der Hölle erregt wird (Hilarius). Denn obwohl Er ein Mensch ist, der gekreuzigt und bestattet wurde, im Grabe von einem Stein eingeschlossen ist, zeigen die äußeren Vorgänge dennoch, daß Er der Sohn Gottes ist. Dazu gehört neben dem Erdbeben das Auftreten von Himmelsboten, die schon bei seiner Menschwerdung seine Gottheit erwiesen: Zu Maria kam Gabriel, ein Engel sprach zu Joseph, den Hirten auf dem Felde verkündigte ein Engel die Geburt des Heilandes. Nach der Überwindung des Teufels bei seiner Versuchung in der Wüste eilen sogleich Engel herbei, um Ihm zu dienen (Hieronymus). Weil Christus Gott und Mensch ist, eben deshalb fehlen bei den Taten seiner Menschennatur nie die Dienste der Engel, so wie es Gott zukommt (Beda). Nun kommt ein Engel vom Himmel, das Grab des Herrn zu bewachen, und besiegelt den Triumph des Verherrlichten.

Auf dem Stein sitzend, verkündigt er den Frauen die Auferstehung Jesu: „Er ist nicht hier; denn Er ist auferstanden, wie Er gesagt hat: kommet und sehet den Ort, wo man den Herrn hingelegt hatte!“ Der hl. Thomas fragt zu Recht: Wieso wurden die Jünger nicht Zeugen des eigentlichen Vorganges der Auferstehung, die sie doch später zu bezeugen hatten. Der Grund ist, daß Christus nicht zu dem allen Menschen gemeinsamen, vergänglichen Leben zurückkehrte, sondern unsterbliches, der Gottheit gleichförmiges Leben annahm. Darum durfte die Auferstehung selbst nicht von Menschen gesehen werden, sondern mußten zuerst Engel sie den Menschen künden. Trotzdem konnten die Apostel danach Christi Auferstehung auch vom Sehen her bezeugen; denn mit einem sehenden Glauben sahen sie Ihn, von dem sie wußten, daß Er gestorben war, nach der Auferstehung leben. Dadurch nämlich, daß sie auf die Worte des Engels hörten, gelangten Menschen zum Schauen des auferstandenen Heilandes.

Allen Freunden und Besuchern unsrer Gottesdienste im klassischen

römischen Ritus an St. Adalbert, ihren Angehörigen und unsern Kranken wünsche ich von Herzen ein frohes und gnadenreiches Osterfest. Χριστὸς ἀνέστη. – Surrexit Dominus vere.

P. Alanus Kordel O.P.



Memento

Can. 989 CIC — Jeder Gläubige ist nach Erreichen des Unterscheidungsalters verpflichtet, seine schweren Sünden wenigstens einmal im Jahr aufrichtig zu beichten.

Can. 920 — §1. Jeder Gläubige ist, nachdem er zur heiligsten Eucharistie geführt worden ist, verpflichtet, wenigstens einmal im Jahr, die heilige Kommunion zu empfangen.

§2. Dieses Gebot muß in der österrlichen Zeit erfüllt werden, wenn ihm nicht aus gerechtem Grund zu einer anderen Zeit innerhalb des Jahres Genüge getan wird.

Am Sontag früe Marien drey / kamen zum Grab mit Speceren;
Als jetzt der helle Tag anbrach / vnd man die Sonn auffgehen sach.

Magdalena war eine genandt / die andern waren dem HErrn
verwandt: Die Jacobe vnd Salome / den dreyen war nach Christo
wehe.

Ehe dann sie kamen zu dem Grab / fiel ihnen ein ein newe klag:
Wer welgt vns von des Grabes Thür den grossen Stain der ligt
darfür.

Der Stain ist gwiß so groß vnd schwer / wir heben ihn wohl
nimmermehr; Als sie aber kamen zu dem Grab / der Stain schon
war gewelzet ab.

Ein Engel sahens weiß vnd klar / der wie der Pliß im Antlig
war: Sie erschraden sehr vor dem Gesicht / der Engel sprach nun
fürcht euch nicht.

Ihr sucht den HErrn Jesum Christ / der von dem Todt erstanden
ist: Er ist erstanden auß dem Grab / wohl an dem heiligen Ostertag.

Da stehet her da ist die Statt / an welcher Er gelegen hat; So
gehet nun hin vnd sagts von stundt / sein Jüngern vnd thuts Petro
kundt.

In Galileam heist sie gahn / da will der HErr sich sehen lahn:
Sie werden Ihn sehen alsobaldt / Lebendig in einer schönen Gestalt.

D. B. Corner, Geistliche Nachtigal, Wien 1649, 202 f.

*Gottesdienstgruppe
für den klassischen römischen Ritus
an St. Adalbert
Torstraße 168, Berlin-Mitte*

*All. Messe an allen Sonn- und Feiertagen
um 10.30 Uhr*

